

Klein Wien

Ein Film von Wolfgang Matzl (AT)

Wolfgang Matzl und Moana Rom erzählen in ihrem Film von den Abenteuern eines kleinen Mannes im großen Wien. Der Mann ist aus Papier, 20 Zentimeter groß und wird direkt auf den Straßen Wiens in der Stop-Motion-Technik animiert. Der kleine Mann ist auf der Suche nach dem Wiener Wurstelprater, wo er für einen kurzen Moment selbst zum Riesen wird.

Wolfgang Matzl und Moana Rom über ...

... **ihren Film:** „Klein Wien“ ist eine kleine Liebeserklärung an Wien. Wir haben an vielen Orten gedreht, die für uns wichtig sind und die wir selber gerne besuchen. Gleichzeitig ist unser Animationsfilm auch eine Hommage an den Prater der vorigen Jahrhundertwende. Mit „Klein Wien“ wollten wir auch – à la „Alice im Wunderland“ – mit den unterschiedlichen Größenverhältnissen spielen. Zu Beginn ist der kleine Mann im realen Wien von Riesen umgeben, danach geht er in den gleich großen Wurstelprater, wo er für einen kurzen Moment selbst zum Riesen wird, bis er schließlich am Ende wieder zurück ins große Wien kommt.

... **den Filmtitel:** Da unser Film aus dem Blickwinkel eines 20 Zentimeter großen Mannes erzählt wird, dachten wir: kleiner Mann – „Klein Wien“.

... **den Rhythmus:** Der Rhythmus des Films entsteht durch die Kombination unterschiedlicher Geschwindigkeiten von Vorder- und Hintergründen (Stop-Motion mit Time-Lapse-Aufnahme), die Vielzahl an Orten und Attraktionen und das Ändern der Lichtverhältnisse – vom Ankommen des Mannes in der Früh bis zur Kutschenfahrt durch das nächtliche Wien.

... **die Dreharbeiten:** Die Dreharbeiten waren sehr spannend, in punkto Organisation und Logistik aber auch sehr aufwendig und zeitintensiv. Wir animieren normalerweise in unserem Studio, wo äußere Gegebenheiten wie Wind, unebene Böden und wechselndes Licht keine Probleme darstellen. Bei den Außendreharbeiten standen wir allerdings immer wieder vor Herausforderungen dieser Art.

... **ihre Arbeitsweise:** Wir nehmen unsere Animationsfilme mit einer Digitalkamera Bild für Bild auf – eine sehr zeitintensive Arbeit, da für jede Minute knapp 1.500 Einzelbilder gemacht werden müssen. Für „Klein Wien“ animierten wir unsere Papierfiguren vor Ort, nur die Szene in der fiktiven Miniaturversion des Wurstelpraters drehten wir im Studio auf einer ein Meter großen Drehbühne. Unsere Vorgehensweise: Zuerst erstellen wir ein Storyboard, danach zeichnen wir alle Figuren und Elemente. Diese werden koloriert und ausgedruckt, dann ausgeschnitten und wenn nötig mit einem Drahtskelett versehen. Für den Flug der Taxिताube, aber auch für die Fahrt im Kunsthistorischen Museum haben wir eigens einen Kamerawagen konstruiert, auf dem sowohl die Kamera und der Laptop als auch die Papierfiguren Platz fanden und animiert werden konnten.

Wolfgang Matzl studierte Grafikdesign in Wien sowie Puppenanimation in Bristol und war mehrere Jahre in Werbeagenturen in London und Wien tätig. Seit einigen Jahren arbeitet er als selbständiger Grafiker, Illustrator und Animator. In den vergangenen Jahren realisierte er u. a. Projekte für das ZDF, Sony Pictures, Römerquelle, Vogue und die Salzburger Nachrichten.



© Vienna Film Commission

CREDITS

Ein Film von Wolfgang Matzl

Produktion:

Moana Rom

Musik:

Dane Forrest Obuchowski

„Wiener Blut“ von Johann Strauss, eingespielt von Dominik Meißnitzer

Transport:

Sabine Rom

MuseumsbesucherInnen:

Peggy Matzl

Sabine Rom

Nelli Lorenz

Leo Graf